

Kapitel VI Die Unwissenden

Die Landung des Silberreihers verlief, bis auf ein kleines Malheur, das Smartie auf den Kabinenboden zurück lies, reibungslos. Allesamt atmeten sie die warme Luft El Halhufs ein, einer der größten Metropolen Saddle Arabias. Vom Flugplatz aus gelangten sie zu den belebten Gassen und prall gefüllten Basaren, wo Händler ihre Ware feilboten. Anders als in Manehatten oder Ponyville waren die Gebäude hier aus Lehm gefertigt und mit Stroh abgedeckt. Außerdem war es hier Gang und Gebe weite Kleidung zu tragen. Viele der Ponys trugen auch Kopftücher, um sich vor der Hitze besser schützen zu können. Smartie Flimmer war überwältigt von der Vielfalt neuer Eindrücke und ihr Fotoapparat kam kaum noch mit dem Knipsen hinterher. Über die Gassen kamen sie zum Hotel, das sich äußerlich kaum vom Baustil der anderen Häuser unterschied. Das Hotel schien von schlichterer Natur zu sein. Es wurde unter den Namen, so weit Smartie ihn übersetzen konnte, Zur silbernen Tränke geführt. Eine Schar Pagen in Hoteluniform empfing die Reisegruppe und führte sie auf ihre Zimmer. "Wir sehen uns bei Sonnenuntergang im Speisesaal. Machen sie sich frisch und ruhen sie sich aus, sie haben es sich nach der langen Reise wahrlich verdient." Verabschiedete sich Silver Mane mit seinem Sohn und verschwand hinter einer Zimmertür etwas weiter hinten am Flur. Do und Smartie Flimmer teilten sich ein Doppelzimmer, das einen durchaus komfortablen Eindruck machte. Ein riesiges Himmelbett mit türkisen Samtvorhängen und Tüchern dominierte den Raum, außerdem waren Moskitonetze angebracht, um nächtlichen Plagegeistern Einhalt zu gebieten. Die hohen, torbogenartigen Fenster waren mit Vorhängen aus leichten und leicht durchsichtigen Stoff behangen. Auch das restliche Mobiliar machte ordentlich etwas her. Do war sich sicher, sie hatten eines der besten Zimmer erwischt. "Ich schlafe links!" Schoss es aus Smartie heraus und sie warf sich im hohen Bogen auf das Bett. Do begann zu lachen "Na meinet wegen!" Sie schritt zur Nebentür und warf einen Blick ins Badezimmer, das in Sachen Ausstattung dem Schlafbereich in nichts nachstand. Die junge Bibliothekarin rollte sich auf dem Bett umher, sodass sie auf den Rücken lag und zu ihrer Freundin blickte. "Der Kissenbezug ist so unheimlich weich und wohlriechend. Ich wette, genauso weich und wohlriechend wie Winter Eyes Mähne." Daring schrak auf wie vom Blitz getroffen und lief rot an. "B-Bitte was?!" Das Erdpony schmunzelte in sich hinein. "Er macht so einen galanten Eindruck, nicht wahr? Sein Aussehen, sein Lächeln, seine Mähne. Wenn er auch nur halb so historisch Interessiert ist wie sein Vater dann... rrrrrrr!" Sie setzte einen verträumten Blick auf und drückte sich ein Kissen fest auf die Brust. Das Pegasuspony rollte einmal ausgiebig mit den Augen. "Vielleicht solltest DU ihn mal ansprechen. Ich bin mir sicher, er wäre nicht abgeneigt und es wäre immerhin einen Versuch wert." Riet ihr Do. Die beiden Stuten ruhten sich eine Weile aus, während die Sonne hinter den Häusern El Halhufs unterging und die Temperaturen angenehmer wurden. Plötzlich klopfte es an der Tür. Do richtete sich auf und ging zur Tür, um sie zu öffnen. Es war der Hengst aus Smarties Träumen. "Einen schönen guten Abend, die Damen. Mein Vater bat mich sie, nach unten zu begleiten, wenn sie soweit sind." Ein leises Quietschen war aus dem Wohnzimmer zu vernehmen und Daring Do setzte ein verlegenes Lächeln auf. "Mäuse...schätze ich. Sagen sie ihren Vater, dass wir schon auf dem Weg sind. Danke." Winter Eye verabschiedete sich und Do schloss die Tür und ging Richtung Bett. "Hoch

mit dir Sweetie, Mr. Mane wartet bereits auf uns. Und dein Traumprinz ebenso!" Spornte sie ihre Freundin an, die bereits Anstalten machte, sich aufzurichten. "Das trifft sich gut, denn ich bin hungrig wie ein Bär!" Als die beiden das Licht dimmten und das Zimmer verließen, bemerkten sie nicht den Schemen, der sich lautlos durch das offene Fenster in das Zimmer stahl.

Der Speisesaal des Hotels war ebenso elegant ausgestattet, wie die restlichen Räumlichkeiten des Gebäudes. Lange, aus dunklem Holz gefertigte Tafeln, um die samtene Sitzkissen mit feinen Stickereien platziert wurden, befanden sich dort. Die Tafeln selbst waren reich bedeckt mit den hiesigen Spezialitäten. Anfangs wollte Smartie Flimmer Winter Eye mit ihren Tischmanieren imponieren, doch trieb der Hunger das Tier in ihr zum Vorschein und so stürzte sie sich auf die Speisen. "Also, Mr. Mane, wie sieht es denn mit den Transportmöglichkeiten unseres Equipments aus? Soviel ich weiß, gibt es in der Stadt einen Händler der Kutschen und vielleicht sogar das ein oder andere Automobil vermietet." (ROLF: Also die Flugzeuge gingen meiner Ansicht nach noch, aber die Einführung von Autos ins Setting würde ich mir gut überlegen. Im Zweifel lieber bei den Kutschen bleiben.) Schlug die Pegasusstute vor, als sie sich ein Stück Heupastete von einem fein gearbeiteten Tablett nahm. Mane lies von seinem Abendessen ab und wischte sich vornehmlich mit einer Serviette über den Mund. "Keine Sorge, Miss Do. Bei genau diesem Händler habe ich zwei Lastwagen mieten lassen, um auch sicher zu gehen, dass wir alles mitnehmen können, was wir brauchen. Beide Fahrzeuge werden morgen aufgetankt und beladen vor dem Hotel stehen und auf unser Zeichen warten." Er ergriff ein Glas Wein und prostete ihr lächelnd zu. "Ausgezeichnet!" Pflichtete Do bei und erwiderte die Geste mit ihrem Kelch Wasser. "Also wollen sie gleich morgen aufbrechen. Wir sollten für einen ausreichend großen Wasserproviant sorgen, sollten wir eventuell länger als geplant da draußen in der Wüste sein. Sicher ist sicher" Winter Eye sprang für seinen Vater ein, der gerade dabei war einen Hummer (ROLF: FYI, Ponys sind Pflanzenfresser. ;)) mit Hufen zu öffnen. "Ein sehr guter Einwand, Miss Do. Ich werde es heute Nacht noch an unseren Organisator weiterleiten." Alle Mitglieder der Expedition waren aufgeregt der Dinge, die da kommen sollten und redeten geschwätzig miteinander. Daring Do lehnte sich mit vollen Magen zurück und genoss die Hochstimmung, die immer vorherrschte, wenn ein solches Ereignis anstand. Selbst im Falle, dass sie in der Oase nichts finden würden und sich die Karten als Schwindel herausstellten, war es dennoch angenehm, solch ein Gefühl wieder erleben zu dürfen. Der Nervenkitzel vor dem Aufbruch ins Ungewisse. Ganz abgesehen davon war es eine Wohltat für ihre Freundin, die nun endlich mal die Welt nicht nur durch Bücher sah, sondern auch noch den ein oder anderen Hengst... den sie unentwegt ansah... selbst beim kauen.

Die Nacht brach langsam herein und präsentierte einen sternenklaren Himmel, der von einem gleißenden, weißen Sichelmond erhellt wurde. Daring Do und Smartie Flimmer waren gerade zu ihrem Zimmer zurückgekehrt, doch etwas, so spürte Do, stimmte nicht. Do betätigte den Lichtschalter, doch kein Licht erhellte den Raum. Smartie Flimmer griff zur Garderobe, um dort eine Öllampe zu entzünden, als sich ein Schatten aus der Dunkelheit löste und ins Licht trat. Der Schein der Lampe beschien ein Pony, das in schwarzen Leinenstoff gekleidet war. Sein Gesicht war, wie der Rest des Körpers, verumumt. Zwei Augen starrten sie finster an. Der Fremde stand inmitten eines Chaos aus umgeworfenen Koffern, deren Inhalt im ganzen Zimmer verteilt war, als wenn jemand darin herumgewühlt hätte. "Wo ist es?" Grollte der Unbekannte in einen harten, arabischen Akzent. "Wo ist was? Was suchst du?" Konterte Do im selben,

fordernden Ton und stellte sich schützend vor Smartie, die stark verängstigt wirkte. "Spielt keine Spielchen mit mir! Ich weiß, dass es in eurem Besitz ist!" Das Pony zog mit seiner Schnauze einen edel gefertigten Säbel aus einer Schwertscheide, um seiner Forderung mehr Nachdruck zu verleihen. Do schnellte mit einem Huf an ihren Gürtel, zog ihre Peitsche und lies sie über den Kopf des Angreifers hinweg in Richtung Bett peitschen. Knallend wickelte sich das Ende um den Bettpfosten und mit einem starken Ruck knallte dieser mitsamt seinen Tüchern und Netzen auf den Eindringling. Dieser wandte sich hin und her in dem Wirrwarr aus Stoff und versuchte, sich zu befreien. Do riss ihrer Freundin die Öllampe aus dem Huf und warf sie dem Fremden entgegen. Dieser ging lichterloh in Flammen auf. In Sekundenbruchteilen war der Raum von dem Gestank verbrannter Haare und versengtem Stoff erfüllt. Das fremde Pony befreite sich mit seinem Säbel aus den Flammen und stürzte sich mit der Waffe auf Do. Dieser gelang es noch, rechtzeitig ihren Tropenhelm abzunehmen und damit den Schlag zu blocken, doch ewig würde der Helm den brutaler werdenden Schlägen nicht standhalten können. (ROLF: Grundgütiger, aus was besteht dieser Helm?) "Hol Hilfe, Smartie! Los!" Rief Do ihrer Freundin zu, die wie gelähmt vor Angst zu sein schien. Anstand nach draußen zu eilen, um nach Hilfe zu rufen, griff sie aus dem Affekt heraus in ihre Satteltasche und zog mit aller Kraft ein immenses Buch heraus. Sie schwang weit aus und traf den Angreifer schwer am Kopf, der darauf hin taumelnd zu Boden ging. "Was-was war das?" Nuschelte der Hengst benommen. "Die Geschöpfe des Tartarus, Band 1-3. Das Kompendium!" Kam es von der Erdpony-Stute trocken zurück, die im Adrenalinrausch schnell ein und ausatmete. Der Kämpfer schüttelte den Kopf und fluchte in seiner Sprache. "Unwissende wie ihr können nicht belehrt werden... ich warne euch! Meidet diesen Ort!" Das Pony schlug einige unbeholfen wirkende Räder rückwärts und verschwand mit einem mehr oder weniger eleganten Sprung aus dem Fenster in die Nacht hinaus. (ROLF: Habe mir die Freiheit genommen, ihn etwas benommener zu beschreiben. Nach so einem Whack macht man denk ich keine elegante Akrobatik mehr ^^)

In Windeseile löschten die Beiden die Flammen und verschlossen die Fenster, als der Großteil des Rauchs verschwunden war. Do atmete schwer. "Scheint so, als müssten wir ein ernstes Wörtchen reden..."

"...mit dem Zimmerservice." Fügte Smartie zitternd hinzu.